



Sechs Spieler fehlen

Der FC Sitten muss im Auswärtsspiel gegen die Grasshoppers auf sechs Spieler verzichten. Basha ist gesperrt, Kouassi, Lacroix, Cissé sowie neu auch Debonnaire und Buailon sind verletzt.

Gute Erinnerungen

Die Sittener haben gute Erinnerungen an den letzten Match gegen die Grasshoppers. Im Tourbillon gabs einen 2:0-Sieg. Assifuah und Yartey waren die Torschützen. Es war die Rückkehr von Trainer Laurent Roussey nach Sitten. Die Euphorie dauerte allerdings nur zwei Spiele lang. In der Zwischenzeit ist Roussey schon wieder weg...

Nur ein Auswärtssieg

Die Walliser sind auf fremdem Terrain das schwächste Team der Liga, der einzige Auswärtssieg (1:0) der Saison datiert vom 31. August in Aarau.

GCs schwache Heimbilanz

Die Grasshoppers haben nur gegen Sitten in der laufenden Saison noch kein Tor erzielen können (0:0, 0:2). Unter Trainer Michael Skibbe ist GC das dritt schlechteste Heimteam der Liga, die Bilanz in den sechs Partien seit der Winterpause ist mit 3 Siegen, 1 Unentschieden und 2 Niederlagen halbwegs positiv.

30000 Facebook-Fans

Die Zuschauerzahlen im Stadion lassen zwar zu wünschen übrig, in den modernen Medien aber ist der FC Sitten äusserst beliebt. So weist er auf Facebook nicht weniger als 30000 Fans auf. Damit steht man schweizweit an dritter Stelle, der FC Luzern ist zum Greifen nahe. Der Clip der Spieler («Timber») ist auf YouTube beinahe 50000 Mal angesehen worden.

Gala 2015 am 7. Februar

Der Galaabend des FC Sitten war mit 6041 Besuchern ein grosser Erfolg. Er spült jeweils rund 80000 Franken in die Klubkasse. Das Datum der nächsten Austragung steht bereits: 7. Februar 2015.

Bearbeitung: alb

Die 25. Runde
Samstag, 19.45 Uhr
St. Gallen - Young Boys
Thun - Lausanne

Sonntag, 13.45 Uhr
Grasshoppers - Sitten
Luzern - Zürich

Sonntag, 16.00 Uhr
Basel - Aarau

1. Basel	24	11	12	1	43:24	45
2. Grasshoppers	24	11	7	6	39:26	40
3. Young Boys	24	12	4	8	42:32	40
4. Zürich	24	12	4	8	39:32	40
5. Luzern	24	10	6	8	33:35	36
6. Thun	24	9	7	8	38:35	34
7. St. Gallen	24	8	8	8	26:30	32
8. Aarau	24	8	4	12	37:47	28
9. Sitten	24	6	5	13	24:33	23
10. Lausanne-Sport	24	4	1	19	24:51	13

Super League | Der Israeli ist die erhoffte Verstärkung für die Grasshoppers

Wer ist Munas Dabbur?

Die im Titel gestellte Frage könnte einige stutzig machen. Zumindest die Gegenspieler, die dem israelischen Stürmer in seinen vier Auftritten mit GC bisher begegneten, dürften ein anderes Lied singen. Dabbur's Assists mit 4 Toren und 2 Assists ist bemerkenswert.

Seine Werte sprechen für ihn, nur Mario Gavranovic vom Stadtrivalen FC Zürich schoss in diesem Zeitraum gleich viele Tore. Die klammen Grasshoppers waren nach dem Weggang von Izet Hajrovic in die Türkei zu Galatasaray Istanbul im Winter wieder einmal auf Stürmersuche. Nur ein klein wenig Geld dank des Transfers von Milan Vilotic zu den Young Boys war in der Klubkasse vorhanden für einen «ablöspflichtigen Spieler», wie es Trainer Michael Skibbe formuliert. Und die Grasshoppers um Sportchef Dragan Rapic fanden in Israel bei Maccabi Tel Aviv ganz offensichtlich, was sie sich gewünscht hatten: Munas Dabbur, den Stürmer mit bis dato besten Skorerqualitäten.

«Ich bin sehr zufrieden mit Munar», sagt Skibbe, «und froh, konnten wir ihn verpflichten.» Der Deutsche weiss, wovon er spricht. Zuletzt rettete Dabbur dem Zweiten der Super League mit seinem Treffer in der Nachspielzeit gegen Schlusslicht Lausanne drei Punkte. Der Coach erhofft sich vom Last-Minute-Sieg für die kommenden Spiele einen Schub. Beim Debüt in St. Gallen war Dabbur beim 5:1-Sieg zweimal erfolgreich und hatte sich nach seiner Einwechslung zur Pause nahtlos ins Mannschaftsfüge integriert.

Um eine schnelle Integration bemüht

Rapic zeigt sich beim Stichwort Integration hocheifrig. Im Campus in Niederhasli nach dem Israeli gefragt, antwortet Rapic: «Er ist vermutlich in der Deutsch-Stunde.» Das sagt viel über die Art, wie sich Dabbur im GC präsentiert. Er will sich einbringen, die Karriere soll bei



Ehrgeizig. «GC ist meine erste Station, ich will weiterkommen und mit der Mannschaft Titel gewinnen», so Munas Dabbur.

FOTO KEYSTONE

der ersten Station in Europa Schritt für Schritt lanciert werden. Dafür ist eine funktionierende Kommunikation im Team dienlich, auch wenn er sich vorerst nur in Englisch verständigen kann.

Der U21-Internationale, der in 19 Spielen mit Israel zwölf Tore schoss, ist im wahren Sinne des Wortes in Zürich angekommen. Genauer gesagt in Dielsdorf, wo er einen Steinwurf vom Campus entfernt alleine wohnt. Er wirkt ein wenig schüchtern, ist trotz der persönlichen Erfolgsergebnisse überhaupt nicht abgehoben. Rapic sagt: «Es hätte niemand gedacht, dass er gerade so einschlägt. Aber er darf sich nicht ausruhen und muss sich weiterentwickeln.» Das sieht Dabbur gleich. «Ich bin hier, um Fussball zu spielen. GC ist meine erste Station, ich will weiterkommen und mit der Mannschaft Titel gewinnen.»

Im vergangenen Jahr hatte der 1,81 Meter grosse Stürmer mit zehn Treffern in 26 Partien massgeblichen Anteil am Meistertitel von Maccabi Tel Aviv. Er fühlte sich geschmeichelt von der Offerte der Grasshoppers und wusste rasch, dass er das Angebot annehmen wür-

de. «Es war ein Traum von mir, im Ausland zu spielen.» Knapp 22 Jahre nach seiner Geburt im arabischen Nazareth im Norden Israels ist Dabbur's Traum mit dem Schritt zu GC wahr geworden. «Der Start hier war gigantisch, es hätte nicht besser laufen können», sagt er.

Über Politik mag er nicht reden

Das Leben in seinem Geburtsland hatte es gut mit ihm gemeint, die politischen und religiösen Unruhen beeinflussten den Muslim nicht. Über Politik mag er indes nicht gross reden, vielmehr steht seine Arbeit im Fokus, dafür ist er in der Schweiz. «Ich will Spiel für Spiel nehmen. Gegen den nächsten Gegner (Sitten - Red.) müssen wir unbedingt gewinnen», sagt der zielstrebige Dabbur.

Seine Präsenz auf dem Rasen hat bereits auf die ganze Mannschaft abgefärbt. Allen voran Offensivspieler Nassim Ben Khalifa scheint regelrecht aufzublühen und zeigte sich zuletzt in glänzender Verfassung. Der Schweizer U21-Internationale kann nun wieder gewahrt sein, dass mit dem zielstrebigsten Dabbur ein Knipser vorne steht, dem er auch blind einmal einen

Pass spielen kann. Das war früher nicht immer der Fall.

Dabbur bringt im Abschluss durchaus jene Eigenschaften mit, die man in der Super League braucht, um zu reüssieren. Natürlich ist das Los für einen Ausbildungsverein wie GC zweischneidig. Fährt Dabbur fort, wie er begonnen hat, bringt er den Klub und sich weiter. Und irgendwann einmal wird das Talent in den dreieinhalb Jahren, in denen er mit dem Rekordmeister einen Vertrag besitzt, einen Wechsel tätigen.

Ein Mehrwert wie bei Bobadilla?

«GC bietet Dabbur eine hervorragende sportliche Perspektive, und er wird für GC einen Wert schaffen», sagt Skibbe. Dann wenigstens erhofft sich Rapic, dass der Israeli einen «ähnlichen Impact wie zu seiner Zeit Raul Bobadilla generiert.» Bobadilla war im Sommer 2009 für eine Ablösesumme von 5,2 Millionen Franken zu Mönchengladbach transferiert worden. Ein ähnliches Bild wäre dann zumal mit Sicherheit für beide Seiten stimmig - jetzt aber steht Dabbur erst am Anfang.

Christian Brägger, Si

Schär verletzt sich erneut

Fabian Schär vom FC Basel verletzt sich erneut. Der 22-jährige Innenverteidiger zieht sich im Training eine Sprunggelenkverletzung am rechten Fuss zu und fällt weiter aus. Die Bänderverletzung, die nicht im Zusammenhang mit der im vergangenen Jahr erlittenen Knieverletzung steht, zog sich Schär im Training in einem Zweikampf zu, als er ohne gegnerische Einwirkung umknickte. Daraufhin schwoll sein rechter Fuss stark an, weswegen die Ärzte noch keine genaue Diagnose stellen konnten. Ersten günstigen Prognosen zufolge sollte die Verletzung aber nicht allzu gravierend sein. Genaueres können die Ärzte jedoch erst nach der MRI vom kommenden Montag sagen. | Si

Protestmarsch gegen die WM

Rund 1500 Personen protestierten am Donnerstag in São Paulo unter massiver Polizeibegleitung gegen die WM in Brasilien. Bei einem Marsch in der WM-Eröffnungstadt forderten sie Verbesserungen im öffentlichen Nahverkehr. Die Teilnehmer zeigten Plakate mit dem Schriftzug «Nao Vai Ter Copa» («Es wird keine WM geben»). | Si

Mesut Özil bis vier Wochen out

Der in Deutschland eingebürgerte Türke Mesut Özil wird Arsenal wegen eines Muskelfasserrisses im Oberschenkel voraussichtlich drei bis vier Wochen fehlen. | Si

Schalke rückte auf Platz 3 vor

Schalke setzte sich in der 25. Runde der Bundesliga gegen Augsburg auswärts 2:1 durch und rückte in der Tabelle auf Kosten von Bayer Leverkusen vom 4. auf den 3. Platz vor. Zum Matchwinner der Gäste beim Arbeitssieg avancierte Klaas-Jan Huntelaar, der sowohl das 1:1 (33.) als auch das 2:1 (49.) erzielte. Bereits in der Runde zuvor hatte der holländische Stürmer beim 4:0 gegen Hoffenheim dreimal reüssiert. Insgesamt war es sein neunter Saison-Treffer. | Si

Bellinzona in 2. Liga regional

Die AC Bellinzona wird mit 14 anderen Teams in der 2. Liga regional in die Saison 2014/15 starten. Der Antrag des Klubs, der sich nach dem Konkurs aus dem Profifussball verabschiedet hatte, wurde vom Tessiner Verband angenommen. Damit muss Bellinzona nicht wie ursprünglich befürchtet in der 5. Liga neu beginnen. | Si

DiDomenico bleibt in Langnau

Der SC Langnau verpflichtete für nächste Saison (mit Option für ein weiteres Jahr) den 25-jährigen Kanadier Christopher DiDomenico. Langnau engagierte den Stürmer Mitte Februar als Verstärkung für die Playoffs; in den ersten fünf Spielen buchte er sechs Tore und fünf Assists. | Si

Skiflug-WM | Simon Ammann chancenlos

Früher Rückschlag

Simon Ammann muss eine weitere Enttäuschung hinnehmen. Bereits im ersten Sprung verspielte er an den Skiflug-Weltmeisterschaften in Harrachov (Tschechien) sämtliche Medaillenchancen.

Die einzige Konstante von Simon Ammann in diesem Winter bildet die Inkonstanz. Mit dem ersten Satz auf 172,5 m waren sämtliche Aussichten auf einen Spitzenplatz dahin, nachdem sich der Toggenburger im Training in den Favoritenkreis gesprungen hatte.

Ammann fand zum Auftakt zwar schlechte Winde vor, doch genügt dies nicht als Erklärung. Der Slowene Peter Prevc, der noch mehr gegen den Rückenwind anzukämpfen hatte, übernahm mit 200 m sogar die Führung nach dem ersten

Durchgang, die er nach dem ersten Tag noch an den Deutschen Severin Freund abgeben musste. Mit 179,5 m im zweiten Umgang steigerte sich Ammann immerhin von Position 25 in den 16. Zwischenrang. Heute Samstag kann er noch die Top Ten anpeilen. Sein Rückstand auf den 3. Platz von Prevc beträgt 37 Meter. | Si

Harrachov (Tschechien). Skifliegen. Weltmeisterschaften. Einzel. Stand nach 2 von 4 Durchgängen: 1. Severin Freund (De) 391,0 (203,5 m/191,5 m). 2. Anders Bardal (No) 379,9 (203,5/188). 3. Peter Prevc (Sl) 375,6 (200/183). 4. Noriaki Kasai (Jap) 374,6 (187,5/193). 5. Kamil Stoch (Pol) 363,8 (186/190). 6. Roman Koudelka (Tsch) 362,6 (185,5/197). 7. Anders Fannemel (No) 352,5 (182/187). 8. Dmitri Wassiljew (Russ) 350,2 (197/175). 9. Thomas Diethart (Ö) 349,0 (183/184). 10. Maciej Kot (Pol) 347,8 (184,5/183,5). - **Ferner:** 16. Simon Ammann (Sz) 331,2 (172,5/179,5). 23. Gregor Deschwanden (Sz) 319,3 (170/173).

IN KÜRZE

Federer/Wawrinka im Halbfinal out

Roger Federer und Stanislas Wawrinka verpassen in Indian Wells den Einzug in den Doppel-Final. Das Schweizer Duo unterliegt Alexander Peya/Bruno Soares 4:6, 1:6. | Si

Berra bis 2017 bei Colorado

Reto Berra hat bei Colorado einen Vertrag bis 2017 unterschrieben. Dessen Agent Andre Rufener sieht darin eine riesige Chance. | Si

Van der Graaff früh out

Die Schweiz blieb zum Auftakt des Weltcup-Finals im Langlauf in Falun (Sd) ohne Spitzenergebnis. Laurien van der Graaff erreichte im Sprint Platz 28. | Si

Aita Gasparin im IBU-Athletenkomitee

Aita Gasparin wird als Vertreterin ins Athletenkomitee des Biathlon-Weltverbands (IBU) gewählt. Im Rat vertreten sind auch Ole Einar Björndalen und Daria Domratschewa. | Si

Rücktritt von Petr Nedved

Der tschechische «Oldie» Petr Nedved hat seine Karriere nach 24 Profijahren beendet. Der 42-Jährige trat nach dem Ausscheiden seines Klubs Liberec aus den Playoffs zurück. | Si

SUPER LEAGUE

GC - Sitten 4:2 (2:0)
Letzigrund, 4400 Zuschauer. – Sr. Amhof. – **Tore:** 23. Gashi 1:0, 30. Gashi 2:0, 56. Itaperuna 2:1, 61. Itaperuna 2:2, 66. Dabbur 3:2, 81. Gashi 4:2.

Grasshoppers: Bürki (84. Taini); M. Lang, Grichting, Jahic, Pavlovic; Salatic, Toko; Gashi (89. S. Lang), Ben Khalifa (44. Abrashi), Caio; Dabbur.

Sitten: Vanins; Cichero, Vanczak, Ferati; Rüfli, Bühler; Ndoye (30. Itaperuna), Perrier, Christofi (52. Assifuah), Herea, Vidosic (72. Pa Modou).

Bemerkungen: GC ohne Bunjaku (verletzt). Sitten ohne Basha (gesperrt), Lacroix, Kouassi, Cissé, Bouaillon (alle verletzt). 17. Freistoss von Cichero an den Pfosten. – **Verwarnungen:** 2. Rüfli (Foul), 41. Perrier (Foul), 59. Jahic (Foul), 49. Gashi verschießt Foulpenalty, 75. Gelb-Rot Perrier (Foul).

Luzern - Zürich 1:0 (1:0)
Swissporarena, 14978 Zuschauer. – Sr. Schärer. – **Tor:** 33. Rangelov 1:0.

Luzern: Zibung; Stahel, Affolter, Puljic, Aliti; Renggli (74. Lezcano); Winter, Bozanic (74. Kryeziu), Freuler, Mikari (80. Hyka); Rangelov.

Zürich: Da Costa; Teixeira, Kecojovic, Djimsiti; Buff (85. Sadiku); Philippe Koch, Chiumiento (74. Pedro Henrique), Rikan, Schönbacher (74. Benito); Chikhaoui, Gavranovic.

St. Gallen - Young Boys 1:1 (1:1)
AFG-Arena. – 13157 Zuschauer. – Sr. Studer. – **Tore:** 22. G. Wüthrich 0:1, 25. Nater 1:1.

St. Gallen: Lopar; Martic (74. Frasin), Besle, Stocklasa, Lenjani; Mutsch, Demiri (67. Karanovic); Vitkiewicz, Nater, Sébastien Wüthrich (62. Nushi); Mathys.

YB: Mvogo; Sutter, Grégory Wüthrich, Von Bergen, Rochat; Zarate (74. Kubo), Costanzo, Bertone, Steffen (76. Nuzzolo); Frey (83. Spycher), Martinez.

Thun - Lausanne-Sport 2:2 (0:1)
Stockhorn-Arena, 4717 Zuschauer. – Sr. Bieri. – **Tore:** 37. Ekeng 0:1, 57. Banana (Eigentor) 1:1, 93. Chakhisi 1:2, 94. Marco Schneuwly 2:2.

Thun: Faivre; Lüthi, Reinmann, Sulmoni, Schirinzi; Siegfried, Zuffi; Wittwer (80. Cassio), Christian Schneuwly, Nikci (69. Ferreira); Marco Schneuwly.

Lausanne-Sport: Barroca; Banana, Mevlja, Sonnerat; Chakhisi, Tafer, Ekeng, Ravet, Facchinetti; Dessarzin (58. Coly, 94. Custodio), Vukusic.

Basel - Aarau 5:0 (3:0)
St. Jakob-Park, 26421 Zuschauer. – Sr. Klossner. – **Tore:** 8. Suchy 1:0, 11. Stocker 2:0, 14. Bulvitis (Eigentor) 3:0, 84. Philipp Degen 4:0, 89. Embolo 5:0.

Basel: Sommer; Philipp Degen, Frei, Suchy, Alji; Callà, Serey Die (85. Embolo), Elmeny, Stocker (67. David Degen); Streller, Sio (54. Delgado).

Aarau: Unnerstall; Jäckle, Garat, Bulvitis, Jaggy; Andrist, Burki, Ionita, Radice (72. Schultz); Lüscher (35. Gonzalez), Gygax (46. Senger).

1. Basel	25	12	12	1	48:24	48
2. Grasshoppers	25	12	7	6	43:28	43
3. Young Boys	25	12	5	8	43:33	41
4. Zürich	25	12	4	9	39:33	40
5. Luzern	25	11	6	8	34:35	39
6. Thun	25	9	8	8	40:37	35
7. St. Gallen	25	8	9	8	27:31	33
8. Aarau	25	8	4	13	37:52	28
9. Sitten	25	6	5	14	26:37	23
10. Lausanne-Sport	25	4	2	19	26:53	14

Die nächste Runde
Samstag, 22. März, 19.45 Uhr: Aarau - Sitten, St. Gallen - Thun. – **Sonntag, 23. März, 13.45 Uhr:** Lausanne-Sport - Luzern, Young Boys - Grasshoppers. – **16.00 Uhr:** Zürich - Basel.

Torschützenliste

1. Mario Gavranovic (FCZ) 11, 2. Shkelzen Gashi (GC/+3), Josef Martinez (Young Boys) und Marco Streller (Basel), je 10, 5. Caio (GC) und Dimitar Rangelov (Luzern/+1), je 8, etc.

CHALLENGE LEAGUE

Locarno - Chiasso 1:4 (0:3)
Wohlen - Schaffhausen 1:0 (0:0)
Biel - Wil 1:1 (1:1)
Winterthur - Vaduz 3:1 (0:0)
Lugano - Servette Mo 19.45

1. Vaduz	25	16	7	2	51:20	55
2. Wil	25	14	5	6	55:30	47
3. Schaffhausen	25	14	5	6	43:28	47
4. Servette	24	13	5	6	39:27	44
5. Winterthur	25	11	3	11	37:35	36
6. Lugano	24	9	6	9	34:38	33
7. Biel	25	7	7	11	38:46	28
8. Chiasso	25	4	7	14	23:40	19
9. Wohlen	24	3	7	14	26:51	16
10. Locarno	24	3	6	15	17:48	15

Super League | Grasshopper Club Zürich - FC Sitten 4:2 (2:0) – Nur kurze Hoffnung auf Punktezuwachs

«Beckenbauer hätte es getan, aber wir haben keinen...»



Nachsehen. Andris Vanins' Fehler führt zum 1:0 durch GCs Shkelzen Gashi. Die Sittener Gabriel Cichero und Arnaud Bühler kommen zu spät.

FOTOS KEYSTONE

Defensive Aussetzer kosten dem FC Sitten einmal mehr Punkte. Vom Momentum nach dem Aufholen zweier Tore zum 2:2 profitierten die Walliser nicht. Die Katerstimmung geht weiter.

ALAN DANIELE, ZÜRICH

«Ich kann es nicht mehr hören.» Sitten-Trainer Raimondo Ponte reagierte energisch auf die Frage eines welschen Journalisten, man hätte doch in den Minuten des Ausgleichs auch Gutes gesehen. «Hören Sie», fuhr Ponte fort, «nur einen Teil gut zu spielen, reicht nicht für diese Liga. Wir hätten das Spiel auch heute auf unsere Seite reißen können.» Mit klarer Betonung auf der Konjunktivform, weil seine Spieler es erneut nicht fertigbrachten, eine in den entscheidenden Szenen fehlerfreie Leistung zu zeigen.

Wieder ohne echte Stürmer

Ponte blieb nach der 1:2-Heimniederlage gegen Aarau bei seiner (defensiven) Ausrichtung, Sitten trat wiederholt ohne gelernte Stürmer an. Mit Léo, Assifuah sowie Pa Modou sass eine Art «geballte Ladung» Offensive bloss auf der Bank. «Sie sind einfach noch nicht bereit für 90 Minuten», so Ponte zu seiner zurückhaltenden Verwendung der Stürmer.

Der FC Sitten strebte nach früher Ordnung in den eigenen Reihen, was ordentlich gelang, aber gegen formstarke Kontrahenten wie GC-Stürmer Dabbur, der seit seinem Wechsel aus Israel prima einschlug, auch nötig war.

Gute Momente verblissen...

Im sonnigen, aber mit 4400 Fans trist besuchten Letzigrund besorgten die Walliser die ersten Aufreger. Herea trat aus 18 Metern einen Freistoss, für den sich GC-Goalie Bürki mächtig strecken musste.

Den nächsten Freistoss schnappte sich Cichero. Der Venezolaner, beim 1:2 gegen Aarau unsicher, traf nur den Pfosten. Der Anfang liess sich sehen, aber solange Sitten im eigenen Defensivverhalten auch weiterhin auf Geschenkeverteilen aus ist, verpuffen gute Momente wie diese in der Chronologie der Spiele.

Es war hingegen ungewohnt, dass sich erstmals auch Goalie Andris Vanins

davon anstecken liess. Der so zuverlässige Lette liess Caio's Schuss abprallen, Gashi staubte ab, 1:0 (22.). Caio genoss viele Freiheiten, genauso wie Ben Khalifa, der ungehindert auf Gashis Kopf flankte, 2:0 (29.). Vanins machte den einen Schritt zu viel heraus und schon liess er sich leicht «überköpfeln».

GC spielte «ordentlich», wie es sein Trainer Michael Skibbe sagte, aber nicht unwiderstehlich. Es reichte, um die Sekunden der Sittener Grosszügigkeit auszunützen. Pontes Reaktion: Er nahm den überforderten Ndoye Birama vom Feld und brachte mit Itaperuna einen Stürmer. Ein Wechsel mit Wirkung.

Gashis verschossener Penalty blieb ohne Folgen

Zuvor aber klammerte Vanczak bei Dabbur, Penalty (49.). Statt Salatic lief bei GC Gashi an und hämmerte den Ball an die

Latte. Das Zürcher Missgeschick mutierte zum Doping für Sitten, das urplötzlich zurückfand. Léo verkürzte volley auf 2:1 (56.) – gleicher Brasilianer rutschte haarscharf in einen Querpass, 2:2 (61.).

Der Vorletzte der Super League riss das berühmte Momentum auf seine Seite. Aber das Pontes Team daraus einmal mehr keinen Nutzen zog, passt in das Bild dieser Saison. Erschwerend kam nun dazu, dass kein ruhender Pol auf Sittener Seite stand, wie es ein Salatic bei den Grasshoppers ist. Ohne den verletzten Mittelfeldspieler Xavier Kouassi fehlt der «Chef» im Ring, Sitten machte nach dem 2:2 nicht den ruhigen oder gefestigten Eindruck, der in solchen Momenten gewünscht wäre.

Statt «dreckig» zu befreien, landete ein Prellball mit GC-Toko in den Füßen von Doppeltorschütze Gashi, der auf den Punkt genau für Munas Dabbur auf-

legte, 3:2 (66.). Ganze fünf Minuten hielt Sitten einen Punkt in der Hand, und fiel wieder auseinander. Zur Freude des Israeli, dessen Traumstart im Rekordmeister-Dress sich unaufhaltsam fortsetzt.

«Das 3:2 kam aus dem Nichts, dann fanden wir wieder unsere Ordnung», gestand Skibbe später ein.

Das Tor des Tages des Albaners

Es war so gut wie undenkbar, dass Sitten auf diesen (mental)en Dämpfer eine Antwort findet. In Unterzahl sowieso, da Perrier nach zweiter Gelber Karte (76.) vom Platz flog. Gashi machte sich, zumindest an diesem Tag, unsterblich für die GC-Farben. Sein herrlicher Quer-Vollschuss zum 4:2 (81.) ermöglichte dem Heimteam den Sprung auf Rang zwei.

Und der FC Sitten krebst weiter im Niemandsland, neun Punkte vor Lausanne. Ambitionen sehen anders aus.

STIMMEN

Raimondo Ponte, Sitten-Trainer: «In der Pause konnten wir Mängel korrigieren. Nach dem 2:2 hätten wir siegen können, schlugen uns aber mit weiteren Geschenken selber. Den Prellball zum 3:2 hätte Beckenbauer auf die Tribüne geschossen, was auch mal dazugehört, aber scheinbar haben wir keinen seiner Klasse. Vanins war fehlerhaft, aber ihn nehme ich in Schutz, der sonst immer ein Garant ist für uns.»

Vincent, Rüfli, Sitten: «Was uns fehlt, sind Aufmerksamkeit und Konzentration, wenn wir mal drin sind. Nach dem 2:3 war es schwer und unser Defensivverhalten generell schlecht.»

Michael Skibbe, GC-Trainer: «Eine klarere Führung war möglich, dann sah man, dass wir noch nicht gefestigt genug sind, um ein Spitzenteam zu sein. Gashis 4:2 war toll.»

Vero Salatic, GC: «Eigentlich war ich als Penalty-Schütze vorgesehen, aber Gashi wollte den Hatrick machen. Nach dem Sittener Ausgleich blieben wir ruhig, haben uns davor aber das Leben selber schwermacht.»



In Bedrängnis. Der Sittener Demetris Christofi (links) konnte sich nicht nur in dieser Szene gegen Nzuzi Toko nicht durchsetzen.